

Pressemitteilung

VOM 02. Juni 2020

**Geschäftsstelle des
Sachverständigenrats für
Verbraucherfragen**

ANSPRECHPARTNERIN	Barbara Leier, LL.M. (Duke Univ.)
HAUSANSCHRIFT	Mohrenstraße 37, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT	11015 Berlin
TEL	+49 (30) 18 580 – 95 55
FAX	+49 (30) 18 580 – 95 25
E-MAIL	leier-ba@bmjv.bund.de

Erfolg der Corona-Warn-App hängt von vielen Unbekannten ab

Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (SVRV) legt Expertise zu den Erfolgsfaktoren der kommenden Corona-Warn-App vor

Eine Warn-App kann ein wichtiger Baustein der Corona-Pandemie-Bekämpfung sein. Aber selbst wenn rasch eine technisch funktionierende Corona-Warn-App zur Verfügung steht, ist damit keineswegs deren Erfolg garantiert. *Peter Kenning*, Vorsitzender des SVRV:

„Die Einführung der Corona-Warn-App ist eine politische Entscheidung. Ihr Erfolg hängt davon ab, dass sehr viele Menschen bereit sind, die App freiwillig für einen längeren Zeitraum zu nutzen. Ob dies geschehen wird, ist noch vollkommen offen und hängt von vielen Faktoren ab. Unser Anliegen ist es, der Politik einen Überblick über diese Unbekannten zu geben und so eine wissenschaftlich fundierte Entscheidung zu ermöglichen.“

Die Autor*innen des Policy Brief „Die Wirksamkeit der Corona-Warn-App wird sich nur im Praxistest zeigen“ kommen zu dem Schluss, dass neben einem geeigneten Technologiemanagement sowie der Definition einer adäquaten Zielgruppe insbesondere der wahrgenommene Nutzen der App, öffentliches Vertrauen, die sozialen Normen und die Bedienungsfreundlichkeit wesentliche Erfolgsfaktoren der Corona-Warn-App darstellen. Grundlegend für die Akzeptanz der App ist überdies ist eine überzeugende, vertrauensbildende Kommunikation, die auch die Bereitschaft zur längerfristigen Nutzung sowie den App-Exit berücksichtigt.

Der Sachverständige *Gerd G. Wagner* weist darauf hin, dass die App auch unerwünschte Nebenwirkungen haben kann:

„App-Nutzer, die keine Warnung erhalten, könnten sich unvorsichtiger verhalten als bislang, obwohl die App fast alle Nahkontakte übersieht, wenn beispielsweise anfänglich nur 10 Prozent der Menschen sie nutzen werden.“

Beim jetzigen Stand der täglichen Neuinfektionen würden vermutlich so wenige Alarme durch eine Warn-App ausgelöst, dass die zu einer App gehörenden Testkapazitäten nicht überfordert würden und

somit alle Akteure lernen könnten, ob die App technisch ausreichend gut ist und eine effektive Nachverfolgung von Infektionsketten ermöglicht. Bei einem frühzeitigen Roll-Out und einer wachsenden Nutzung der App in der Bevölkerung wären deshalb alle besser vorbereitet, falls eine zweite große Infektionswelle im Herbst 2020 auf Deutschland zukommen sollte. Die Sachverständige *Susanne Dehmel* meint dazu:

„Nur, wenn wir die App ausprobieren, finden wir heraus, ob sie nennenswert zur Unterbrechung der Infektionsketten beitragen kann. Wir haben uns die nötige Zeit genommen, eine datenschutzfreundliche, sichere technische Umsetzung zu finden, nun sollten wir sie in die Fläche bringen.“

Der Policy Brief „Die Wirksamkeit der Corona-Warn-App wird sich nur im Praxistest zeigen. Der Datenschutz ist nur eine von vielen Herausforderungen“ ist abrufbar auf der Internetseite des SVRV <http://www.svr-verbraucherfragen.de/veroeffentlichungen/>.